

Erasmusbericht

...o come si fa' la dolce vita

Università degli studi di Firenze 2010/2011



Facoltà di Architettura
4. und 5. Semester Bachelor

MOTIVATION

Die Motivation für ein Auslandsjahr in Florenz war für mich vor allem die Möglichkeit, Italienisch zu lernen und anzuwenden. Ohne vorherige Italienisch-Kenntnisse wurde ich durch die Zusage der Uni Florenz ins kalte Wasser geworfen; lediglich mit einem Italienischkurs A1 habe ich mein Studium in Italien begonnen. So schwierig sich auch die Verständigung und Organisation dadurch anfangs gestaltet haben, umso effektiver und motivierter habe ich in diesem Jahr die Sprache lernen können und wollen. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es eine lohnende und einmalige Erfahrung ist, eine Sprache in so kurzer Zeit von Grund auf neu zu lernen und am Ende sogar das Erfolgserlebnis zu haben, mündliche Prüfungen zu meistern.

Ein weiteres Argument für mich nach Florenz zu gehen, war die Begeisterung für Kultur und Architektur der Renaissance. Da mich in meinem Studium vor allem für Architekturtheorie- und philosophie fasziniert, bot die Universität Florenz die beste Möglichkeit, mich mit einigen der wichtigsten Bauten an bedeutenden historischen Orten zu beschäftigen; als Architekturstudent in der Toskana kommt man nicht umher, sich mit der baulichen Geschichte auseinanderzusetzen und seine Entwürfe mit Respekt gegenüber der städtebaulichen Entwicklung zu gestalten.

ANREISE

Flugzeug

Von Berlin aus gelangt man am Besten mit dem Flugzeug nach Florenz. Entweder man fliegt von Berlin nach Bologna und fährt von dort mit dem Zug weiter oder fliegt von Berlin aus zum Flughafen Bergamo (bei Mailand). Von dort aus braucht man mit dem Zug allerdings noch ca. 3 Stunden nach Firenze SMN.

Mit viel Gepäck bietet sich ein Direktflug nach Florenz, da es einen Shuttlebus zum Bahnhof gibt, der nur ca. 20 min. braucht.

Auch wenn alle günstigen Airlines nicht direkt Florenz anfliegen, lohnt es sich eine längere Zugfahrt in Italien in Kauf zu nehmen. Die italienische Bahn ist unschlagbar günstig, so zahlt man beispielsweise nur 5,80 € für die einstündige Fahrt von Pisa Airport nach Florenz.

Florenz verfügt über mehrere Bahnhöfe, am günstigsten gelegen ist der Hauptbahnhof Firenze Santa Maria Novella.

Bahn

Von München aus gibt es einen Nachtzug nach Florenz den ich allerdings nie genutzt habe. Nach Erfahrung von Freunden kann dieser mit ca. 60 Euro durchaus eine günstige Alternative sein, wenn ihr nach/ auch München oder Umgebung reisen wollt.

Infos: www.trenitalia.it

Bus

Einmal am Bahnhof angekommen, sollte man sich nicht von Sprachgewirr und hektischem Verkehr aus der Ruhe bringen lassen; sondern dem italienischen „tranquilla, tranquilla!“ (immer mit der Ruhe) folgen.

Ein Busticket bekommt ihr für 1,20 € an den sogenannten „tabacchi“, das sind Zeitungskioske oder Bars, die man von außen an einem großen blauen Schild mit einem „T“ erkennt.

Dort frag ihr nach einem „biglietto autobus“.

Im Bahnhof Firenze SMN bekommt ihr an jedem Zeitungsstand Bustickets.

Diese müssen im Bus entwertet werden, vorzeigen muss man sie nicht.

Im ATAFG- Büro direkt am Bahnhof, kann man mit einem Passfoto, Ausweis und einer günstigen Grundgebühr auch einen Studenten- Fahrausweis beantragen.

Info: www.ataf.net

ZIMMERSUCHE

Die Wohnungssuche in Florenz gestaltet sich leider nicht ganz einfach, die Mieten liegen deutlich über dem deutschen Durchschnitt. Für ein Zimmer sollte man ca. 350-450 € Kaltmiete kalkulieren. Dazu kommen normalerweise noch Gas, Strom, Wasser und Telefon/ Internet. Wieviel die Nebenkosten ausmachen, ist im vorhinein schwer zu sagen, mit 100 Euro zusätzlich pro Monat sollte man aber auf der sicheren Seite sein.

Die günstigere und in Florenz durchaus übliche Alternative zu einem eigenen Zimmer ist die camera doppia, bedeutet dass man sich ein Zimmer mit einer anderen Person teilt.

Hier wird man im Rahmen von 250-350 € fündig.

Aus persönlicher Erfahrung würde ich raten, nicht von Anfang an die perfekte Bleibe zu suchen. Der Wohnungsmarkt in Florenz ist hart und die Suche sehr anstrengend, also ist es sinnvoll, am Anfang etwas mehr für ein Zimmer zu bezahlen oder sich eines zu teilen, um dann in den nächsten Wochen nach der richtigen Bleibe zu suchen. Fast jeder den ich kenne, hat innerhalb des Jahres einmal die Wohnung gewechselt. Aber keine Panik, bisher hat auch noch jeder ein Zimmer gefunden.

Was den Mietvertrag betrifft, sollte man sich schnell von deutschen Standards verabschieden; meist gibt es keinen Vertrag und das Geld wird dem Vermieter persönlich übergeben.

Nützliche Adressen zur Wohnungssuche:

www.easystanza.it/

www.kijiji.it

Außerdem gibt es einige Aushänge an den schwarzen Brettern der Fakultäten.

EINSCHREIBUNG

Das Erasmusbüro befindet sich im Gebäude der Architekturfakultät (Santa Verdiana) am Piazza Ghiberti. Dort sollte man sich nach der Ankunft als allererstes melden um sich auf den langen Weg der italienischen Bürokratie zu begeben.

Gut ist, dass man dort schnell Gleichgesinnte, Mitleidende und zukünftige Kommilitonen trifft. Im Erasmusbüro wird einem eine Kopie des Enrollment Form gegeben, mit dem man sich auf den Weg zum allgemeinen Erasmus-Büro in der Viale Morgagni machen muss (vom Hauptbahnhof mit dem Bus erreichbar). Dort wird dann der richtige Studentenausweis gemacht, den man ständig braucht und in den auch später die Noten eingetragen werden.

Mit diesem Ausweis kann man im gleichen Gebäudekomplex dann auch die Mensakarte beantragen.

Außerdem wird einem eine Kopie des unterschriebenen Dokumentes ausgegeben, die man auf keinen Fall vergessen sollte. Mit dieser muss man nämlich wieder ins Erasmusbüro der Fakultät. Dort erhält man dann noch eine Bestätigung, dass man z.B. Architektur studiert. Diese ist sehr nützlich, da sie den kostenlosen Eintritt in die staatlichen Museen ermöglicht (und davon gibt es einige.)

Beide Sekretariate liegen etwas außerhalb der Stadt, weshalb es ratsam ist beides gleichzeitig zu erledigen und früh zu starten, viel Wartezeit ist hier vorprogrammiert.

Da nicht alle Dokumente sofort ausgestellt werden können oder die Öffnungszeiten in die Quere kommen, dauert diese kleine Behördenrunde ca. 2 Wochen. Ein langer Atem und eine Menge italienischer Geduld solltet ihr mitbringen (wenn nicht; dieses Jahr wird sie euch lehren. Denn schneller funktionieren die Dinge in Italien einfach nicht....)

SPRACHE

Es ist auf jeden Fall ratsam, vor dem Auslandsaufenthalt die Sprache zu lernen. Alle Unikurse finden ausschließlich auf Italienisch statt und meist sprechen weder die Professoren noch die Beamten aller Behörden die man so im Laufe des Jahres besucht Englisch.

Die englische Sprache kann man, wie man nach der Ankunft schnell feststellen muss, eigentlich nur im Kreise der Erasmus-Studenten als Kommunikationsmittel nutzen; die meisten Italiener können kein Englisch oder trauen sich nicht es zu sprechen.

Wer allerdings die Bereitschaft besitzt, auch mit anfangs schlechtem und gebrochenem Italienisch Unterhaltungsversuche zu starten, wird schnell merken, dass man dort sehr herzlich und freundlich aufgenommen wird und einige Bewunderung dafür erntet, als deutscher Student eine zweite oder dritte Fremdsprache lernen zu wollen

Nützlich hierfür sind für Architekturstudenten besonders die vielen Gruppenarbeiten und Projekte, die Gelegenheit bieten, italienische Studenten näher kennenzulernen.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur raten; traut euch aus dem engen Kreis der Erasmusstudenten heraus und geht mutig auf italienische Kommilitonen zu, die euch sympathisch sind. Hieraus haben sich in diesem Jahr einige wunderbare Freundschaften entwickelt und sich eine völlig neue Möglichkeit aufgetan, die Kultur, Sprache und das Studentenleben kennenzulernen.

Aber alles nach der Reihe; zunächst ist es sicher wichtig einen Sprachkurs zu besuchen.

Das Centro Linguistico hat seinen Sitz in der Rotonda (zentrale in der Innenstadt) und bietet Sprachkurse für jedes Level an, der erste Kurs ist für Erasmusstudenten kostenlos.

Alle weiteren Kurse muss man bezahlen, sie sind jedoch verglichen mit den zahllosen Sprachschulen unschlagbar günstig. Ich würde empfehlen, einfach so viele Kurse wie möglich zu besuchen, je höher das Level, desto mehr Spaß macht der Kurs und desto mehr Einblick gewinnt man in die italienische Welt.

Außerdem gibt es kostenlos Laboratorien und Konversationskurse, die beim Kennenlernen von Kultur und Sprache helfen, es lohnt sich auf jeden Fall dort einmal vorbeizuschauen. Wenn man bereits über ein gutes Italienisch verfügt, sind auch die „Incontri a tema“ sehr empfehlenswert, dort werden in gemütlicher Runde aktuelle Themen aus Politik, Literatur oder Film behandelt.

Da in meinem Fall der Sprachkurs des Centro Linguistico erst sehr spät anfang, habe ich mich entschieden zusätzlich einen Intensivkurs in einer privaten Sprachschule zu besuchen; im Centro Giorgio la Pira habe ich für 140 € einen 5-wöchigen Intensivkurs besucht, in dem man an 4 Tagen die Woche abends in sehr kleiner netter Runde eine große Portion italienisch lernen kann. Für alle ungeduldigen Italienisch-Anfänger kann ich das Centro nur weiterempfehlen, es liegt zentral in Nähe des Doms und ich habe mich dort sehr gut betreut gefühlt.

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Generell kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Florenz wesentlich höher sind als in Berlin; es gibt keine Discounter, also wer nicht täglich in der Mensa isst (die allerdings sehr sehr gut ist!), sollte deutlich mehr Geld für Lebensmittel einplanen und das abendliche Weggehen in Florenz ist auch nicht besonders günstig; für einen Aperitivo bezahlt man zwischen 5 und 10 Euro.

Die Clubs in Florenz verlangen meist einen stolzen Eintritt von 10 Euro.

STUDIUM

Leider gibt es in der Uni keinerlei Einführungsveranstaltungen oder Treffen für Erasmus-Studenten. Am Anfang des Semesters werden im Foyer der Fakultät Kurslisten ausgehängt, mit denen man seinen Stundenplan zusammenstellen kann. Es ist jedoch ratsam, sich möglichst viele Kurse einmal anzuschauen, da der Titel des Kurses nicht unbedingt etwas über den Inhalt verrät und noch weniger darüber, wie kolant der Professor gegenüber Austauschstudenten ist oder wie deutlich man ihn versteht. Denn man muss sagen, dass dies anfangs die Kriterien sind, nach denen ich meine Kurse gewählt habe.

Das einfachste System, seinen Studienplan zusammenzustellen ist meiner Meinung nach, viele interessante Kurse in der ersten Woche anzuschauen, persönlich mit den Profs zu reden und sich dann auch persönlich bei ihnen einzuschreiben.

Die Universität Florenz hat ein (zugegebenermaßen etwas verwirrendes) System aus zwei Architektur-Fakultäten, der Facoltà di Architettura und der Facoltà di scienze di Architettura.

Das System der ersten gleicht mit einem 5-jährigen Studium dem alten Diplomsystem, während letzteren mit einem 3-jährigen Grundstudium und einer zweijährigen Spezialisierung eher unserem Bachelor-Master-System gleicht.

Generell hat man als Erasmusstudent die Möglichkeit, aus beiden Angebotenen Studiengängen Kurse zu wählen.

Nach eigenem Eindruck ist die Facoltà di scienze d'architettura verschulter und arbeitsintensiver, aber auch besser organisiert, während die Facoltà di Architettura mehr künstlerisch-geisteswissenschaftlich orientiert ist, und daher freier und theorielastiger.

Wer also mehr oder weniger nahtlos an sein Studium an der Beuth Hochschule für Technik anknüpfen möchte, sollte in der Architekturwissenschaftlichen Fakultät Kurse belegen.

Ich habe es sehr genossen, den entgegengesetzten Weg zu gehen, und ein freieres, künstlerischeres Architekturstudium zu entdecken.

Noch ein kleiner Tipp zum Ablauf- werft zunächst einmal all eure gewohnten Erfahrungen von Kursbeginn, Terminen und Fristen über Bord- in Italien ist alles relativ; es wundert niemanden, wenn ein Kurs erst drei Wochen später beginnt als geplant oder überhaupt nicht stattfindet.

Die Entwurfsprojekte starten (auch wenn schon Anfang des Semesters ausgeschrieben) ohnehin erst im November und dauern bis Ende Juni: Bedeutet, dass ihr, wenn ihr euch einen Entwurf anerkennen lassen wollt, ein Jahr bleiben müsst. Und das bedeutet auch, dass man Anfang des Semesters noch gar nicht wissen kann, ob der Entwurf überhaupt in den Stundenplan passt.

Auch die Prüfungsmodalitäten unterscheiden sich wesentlich von den unsrigen; es gibt keinen festen Termin oder zeitlichen Rahmen, in dem die Abschlussprüfung abgelegt werden muss. Die Prüfung macht man, wenn man „bereit“ ist, also in Absprache mit dem Prof. Es gibt für jeden Entwurf mehrere Termine und nach Absprache sind auch andere möglich. Wer eine Gruppenarbeit startet, sollte vorher unbedingt absprechen, in welchem Zeitrahmen man die Prüfung ablegen will, sonst kann es als Erasmusstudent durchaus Probleme geben, weil die Gruppe erst das Jahr darauf die Prüfung machen möchte.

LEBEN

Da die Universität selbst keinerlei Betreuung für Erasmus-Studenten bietet, haben die nicht-universitären Gruppen AEGEE, FACE oder Cittadini del mondo großen Zulauf. All diese Organisationen sind sehr engagiert und so hat man fast jeden Tag Gelegenheit an Ausflügen, Stadtführungen oder Kneipenabenden teilzunehmen.

Wer auf der Suche nach gleichgesinnten Erasmusstudenten ist, wird hier auf jeden Fall fündig.

Schwierig wird es, auf diesem Wege echte Florentiner kennenlernen zu wollen - wer italienische Kontakte aufbauen möchte, tut dies besser durch Arbeitsgruppen, Sport oder seine Mitbewohner.

Hat man erst sein Grüppchen gefunden, kann la dolce vita erst richtig losgehen - Florenz ist voll von netten kleinen Bars und Restaurants, die entdeckt werden wollen.

Und damit fängt das eigentliche Studium für dieses Jahr erst an – das des unschlagbar guten Essens, des Weines, der Sprache und der toskanischen Lebensfreude. Semplicemente la dolce vita.

Wer die Chance hat, ein Jahr an diesem wundervollen, chaotischen und liebenswerte Fleckchen Erde zu leben, wird hier mit Sicherheit ein bisschen glücklicher.

ADRESSEN

Facoltà di Architettura
Piazza Ghiberti 27 (Santa Verdiana)
50121 Firenze
Erasmusbüro: Mo-Fr 9-12 Uhr
Prof. Ulisse Tramonti

Centro linguistico di Ateneo
Rotonda di Brunelleschi
Via degli Alfani
50121 Firenze

Biblioteca di Architettura
Via Michele 2
50121 Firenze